

Eronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins
Haus. Mit der achteitigen belletristischen Wochenbeilage
»Illustriertes Unterhaltungsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Die Mitteilungen aus dem Leserkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

N. 132

Donnerstag, den 11. November abends

27. Jahrgang 1915.

Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Großes Haupt-Quartier, 11. November 1915. (M.T.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

An verschiedenen Stellen der Front Artilleriekämpfe, sowie lebhaftere
Minen- und Handgranatentätigkeit. — Ein englisches Flugzeug mußte
westlich von Bapaume landen; die Insassen sind gefangen genommen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des General-Feldmarschall von Hindenburg.

Bei Rimmern (westlich von Riga) wurden gestern drei Angriffe, die
durch Feuer russischer Schiffe unterstützt wurden, abgeschlagen. In der
Nacht sind unsere Truppen planmäßig und ungestört vom Feind aus dem
Waldgelände westlich und südwestlich Schloß zurückgezogen worden, da es
durch den Regen der letzten Tage in Sumpf verwandelt ist. Bei Berse-
münde südöstlich von Riga kam ein feindlicher Angriff in unserem Feuer
nicht zur Durchführung. Bei einem kurzen Gegenstoß nahmen wir über
hundert Russen gefangen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.
Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals von Linfingen.

Unterstützt von unserer Artillerie warfen österreich-ungarische Truppen
die Russen aus Koscidnuwka (nördlich der Eisenbahn Kowel—Sarni)
und ihren südlich anschließenden Stellungen; 7 Offiziere, über 200 Mann,
8 Maschinengewehre wurden eingebracht. Südlich der Bahn scheiterten
russische Angriffe.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Verfolgung der Serben im Gebirge der Westlichen Morawa
hat gute Fortschritte gemacht; über 4000 Serben wurden gefangen ge-
nommen. Die Armee des General Bojadjeff hat die Morawa an mehreren
Stellen überschritten.

Oberste Heeresleitung.

Lokales.

* In Belgien nehmen am Briefverkehr mit
Deutschland jetzt auch eine größere Anzahl Bor-
und Nachbarorte von Namur teil. Welche Orte
in Frage kommen, kann bei den Postanstalten er-
fragt werden. — Postsendungen an Kriegsgefangene

in Serbien können von den Postanstalten vorerst
zur Beförderung nicht angenommen werden.

* In diesen Tagen erscheint ein hinterlassenes
Werk des verstorbenen Oberbürgermeisters von
Frankfurt Adices: »Persönliche Erinnerungen zur
Vorgeschichte der Universität Frankfurt« In einem
Kapitel wird die erste Begegnung von Adices mit
Bismarck geschildert.

* Mit dem 10. November 1915 treten anstelle
der bisherigen Bestimmungen über die Beschlag-
nahme von Großviehhäuten die Anordnungen einer
Belanntmachung betreffend Beschlagnahme, Behand-
lung, Verwendung und Meldepflicht von rohen
Häuten und Fellen in Kraft, die den Handel mit
mit Häuten und Fellen in einschneidender Weise
regeln. Durch diese Belanntmachung werden alle
im Inland gefallenen Großviehhäute und Kalbfelle,
die ein bestimmtes Gewicht erreichen, beschlagnahmt.
Trotz der Beschlagnahme ist jedoch ihre Veräuße-
rung und Lieferung an bestimmte Abnehmer zuge-
lassen. Die Regelung des zugelassenen Handels
mit Häuten und Fellen lehnt sich an diejenige an,
die bisher auf Grund der Belanntmachung vom
22. November 1914 bestanden hat. Die endgültige
Sammelstelle des beschlaggenommenen Gefalles ist die
Deutsche Rohhaut-Altiengeellschaft in Berlin, wäh-
rend die Kriegsleder-Altiengeellschaft in Berlin
seine Verteilung an die Gerbereien vorzunehmen
hat. Als Änderung in dem bisherigen Zustande
kommt insbesondere in Betracht, daß ein Schlächter,
der nicht Mitglied einer Häuteverwertungs-Verein-
igung ist, an einen Händler ohne Rücksicht darauf
liefern darf, ob er an diesen Händler bereits vor
dem 1. August 1914 geliefert hat; daß Händler,
deren monatlicher Umsatz eine bestimmte Höhe nicht
übersteigt, außer an einen zugelassenen Großhändler
auch an einen anderen Händler verkaufen dürfen;
daß der unmittelbare Ankauf von Häuten durch
eine Gerberei vom einem Schlächter, der bisher in
gewissem Umfang zulässig war, in keinem Falle
mehr statthaft ist. Die Veräußerungserlaubnis der
beschlaggenommenen Häute und Felle ist aber an die
Beachtung bestimmter Vorschriften geknüpft, die für
die Behandlung der Häute und Felle aufgestellt
sind und insbesondere die schnelle Weiterleitung des
beschlaggenommenen Gefalles durch die am Häutehandel
beteiligten Kreise bezwecken. Eine bemerkenswerte
Neuerung der Belanntmachung gegenüber dem bis-
herigen Zustand besteht auch darin, daß von der
Veräußerungserlaubnis innerhalb einer bestimmten
Frist Gebrauch gemacht werden muß. Wer diese
Veräußerung innerhalb der gestellten Frist unter-
läßt, unterliegt einer Meldepflicht über die in seinem
Besitz befindlichen Häute und Felle an die Melde-
stelle der Kriegs-Rohstoff-Abteilung für Leder und
Lederrohstoffe in Berlin. Es darf angenommen
werden, daß gegenüber der unberechtigten Ansamm-
lung von Häuten oder Fellen von dem Rechte der
Enteignung Gebrauch gemacht wird. Die Abliefer-
ung und Verwendung des aus militärischen Schlacht-
ungen sowie aus den besetzten feindlichen Gebieten,
aus den Etappen- und Operationsgebieten stammenden
Gefalles ist durch besondere Vorschriften geregelt.
Ein Bezug derartigen Gefalles ist jedenfalls nur
von der Kriegsleder-Altiengeellschaft erlaubt. Be-
sondere Bestimmungen gelten für die aus dem
neutralen Ausland eingeführten Häute und Felle.
Sie sind nicht beschlagnahmt; ihre Besitzer unter-
liegen aber einer Pflicht zur Meldung und Lager-
buchführung. Ueber Ausnahmen von den Anord-
nungen der Belanntmachung, deren Wortlaut im
Kreisblatt eingesehen werden kann, hat nur die
Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preussischen
Kriegsministeriums, Berlin W., Verlängerte Hebe-
mannstraße 9-10, zu befinden.

Ciu Zeppelin in Sofia.

Ueber den Zeppelinbesuch in Sofia und die Begrüßung des ersten deutschen Luftschiffes in Bulgariens Hauptstadt durch König Ferdinand heißt es in einem Bericht von Kurt Aran an den „Berliner Lokalanzeiger“: Sofia, 9. November. Punkt 1/2 11 Uhr erschien heute morgen bei prachtvollem Herbstwetter, nachdem er von Temesvar mehr als acht Stunden gegen den Wind geflogen war, ein Zeppelin über Sofia, zog in majestätischem Bogen über die Stadt und senkte sich dann langsam auf das für ihn bestimmte Feld, wo bulgarische Soldaten alles für die Landung vorbereitet hatten. Hier wartete der König schon eine ganze Weile und folgte mit dem Fernglas voll regsten Interesses der Fahrt des Riesen, der im Sonnenlicht durch die windstille, klare Luft seine Bahn zog. Auch der Ministerpräsident und der Kriegsminister, viele hohe bulgarische Abgeordnete, der deutsche Gesandte mit seinem erstem Sekretär und der Militärattache von Massow, Damen der Gesellschaft, die deutsche Kolonie und hinter dem Militärkordon halb Sofia, hatten des imposanten Schauspiel. Immer wieder zog der König Herrn von Massow ins Gespräch und der Ministerpräsident meinte lachend, es freue ihn ganz besonders das Luftschiff und damit wieder einmal deutschen Boden zu betreten, das erstemal seit seiner Heidelberger Studentenzeit. Als die bulgarischen Soldaten die Seile des Luftschiffes ergriffen und es sich immer tiefer senkte, brachen die Menschenmassen in begeisterte Hurrarufe aus, während der König schnellen Schrittes auf die vordere Gondel zueilte und den Herzog von Medlenburg und die Offiziere begrüßte, die der Gondel entfielen. Der König ließ sich auf das genaueste mit Nadoslawow, dem Kriegsminister und anderen Würdeträgern alle Einzelheiten zeigen und erklären. Bis 2 Uhr lag der Zeppelin zur Besichtigung da. Die Bevölkerung kam in immer größeren Scharen herbei und bewunderte das Ungetüm, das in seine vordere Gondel immer wieder neue Besucher aufnahm, denen die deutsche Mannschaft, so gut es gehen wollte, alles zu erklären suchte. Nach 2 Uhr erhob sich der Zeppelin in sein natürliches Element und segelte stolz mit dem Winde von dannen. Der König blieb bis zur Abfahrt und winkte dem sich majestätisch erhebenden Fahrzeug nach.

Amstliche Bekanntmachung

Bis zum 14. ds. Mts. haben alle Landwirte (Selbstversorger) das für ihre Brotnahrung bestimmte Brotgetreide abzuwiegen und von allen übrigen Getreidevorräten, auch von dem Saatgut, auszusondern. Am 15. ds. Mts. werden wir feststellen lassen, ob dieser Vorschrift entsprochen worden ist. Zuwiderhandlungen werden bestraft, auch kann das Recht der Selbstversorgung entzogen werden.

Auf den Kopf und Monat entfallen 10 kg Brotgetreide, für die Zeit vom 15. November 1916 bis 15. August 1917 (= 9 Monate) $9 \times 10 = 90$ kg.

Wir werden alle Monate feststellen lassen, ob der für den Rest der Selbstversorgung notwendige Vorrat an Brotgetreide noch vorhanden ist.

Cronberg, den 9. Nov. 1915.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Die Wiesen des Kaiser Friedrich-Parkes werden am Montag, den 15. d. Mts., vormittags 9 Uhr an Ort und Stelle auf 12 Jahre verpachtet. Sammelstelle am Schillerweiher. Die Verpachtungsbedingungen können vom 9. d. M. ab auf Zimmer 9 des Bürgermeisterrates eingesehen werden.

Cronberg, den 6. November 1915.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Landwirte, welche aus dem Stadtwalde Laubstreu beziehen wollen, werden ersucht, bis zum 12. ds. Mts. auf Zimmer 9 Bürgermeisterrates Meldungen anzubringen. Das Laub wird zu ermäßigter Tare abgegeben.

Cronberg, den 4. November 1915.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Die Eigentümer und Pächter von Wiesen werden hiermit aufgefordert, die Be- und Entwässerungsgräben sowie die Scheidegräben bis zum 1. Dezember ds. Jrs. aufzuräumen. Der Feldhüter ist angewiesen, Säumige zur Anzeige zu bringen.

Cronberg, den 8. November 1915.

Die Polizeiverwaltung. Müller-Mittler.

Amstlicher Tagesbericht vom 10. November.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Westlich von Riga wurde ein russischer Vorstoß gegen Kemmern zum Stehen gebracht. Westlich von Jakobstadt wurden starke zum Angriff vorgehende feindliche Kräfte zurückgeschlagen; 1 Offizier, 117 Mann sind in unserer Hand geblieben. Vor Düna wurden beschränkt sich die Russen gestern auf lebhafteste Tätigkeit ihrer Artillerie.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern. Nichts Neues.

Heeresgruppe des Generals von Linz.

Ein russischer Durchbruchversuch bei und nördlich von Budka (östlich von Czartorss) kam vor ostpreussischen, kurländischen und österreichischen Regimentern zum Stehen. Ein Gegenstoß warf den Feind in seine Stellungen zurück.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Verfolgung ist überall in rüstigem Fortschreiten. Die Beute von Krusevac beläuft sich nach den nunmehrigen Feststellungen: 103 fast durchweg moderne Geschütze, große Mengen Munition und Kriegsmaterial.

Die Armee des Generals Bojadjeff meldet 3660 serbische Gefangene, als Beute von Nisch 100, von Leskovac 12 Geschütze.

Wäsche
weiche ein in
Henkel's
Bleich-Soda.

Alte Zinnsachen,

Tassen, Suppen-Terinen, Teller,
Kannen und dergleichen
zu kaufen gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.

Tagelöhner

auf Baustelle Falkenstein, bei
hohem Stundenlohn sofort
gesucht.

Wilhelm Buhlmann.

Ein eheliches fleißiges

Mädchen

welches schon gedient hat, in
eine kleine Familie gesucht.
Lindenstr. 6 II.

Eilt!

Trotz des Mangels an Roh-
materialien liefern wir noch:

Weisse Schmierseife

zu 36 Mark per Zentner

Gelbe Schmierseife

zu 42 Mark per Zentner.

Verhand gegen Nachnahme oder
vorherige Kasse.

Bargmann, Kiel

Hohenstaufenring 37.

Edelkastanienholz

in allen Stärken zu kaufen
gesucht. Anfragen unter
„E. M.“ an die Geschäftsst.

2 Zimmerwohnung

zu vermieten.

Hauptstraße 14.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei
dem Hinscheiden und der Beerdigung unserer lieben
Mutter

Frau Susanne Bettenbühl

sowie für die zahlreichen Kranzspenden herzlichen Dank.
Besonders danken wir Herrn Pfarrer Wilmann
für die trostreichen Worte am Grabe, dem Herrn
Sanitätsrat Dr. Spielhagen und der Schwester Anna
für die liebevolle Pflege.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Cronberg, den 11. November 1915.

Volksbibliothek Cronberg-Schönberg.

Diejenigen Leser, welche mit ihren entliehenen Büchern
noch rückständig sind, werden dringend um Rückgabe ersucht.
Das Kuratorium.

Freiwillige Feuerwehr.

Dienstag, den 16. November, abends 9 Uhr

Versammlung

bei Kamerad Ried im Taunus.

Der Vorstand.

Statt Karten.

Für die uns erwiesenen Auf-
merksamkeiten anlässlich unserer
Vermählung danken herzlichst

Fritz Krieger und Frau.

Nassauische Landeskaleender Stück
25 Pfg.

sind in der Geschäftsstelle zu haben.